



## Michael

Mama bemerkte, dass ich wegen Papa traurig bin. „Ich bin auch unglücklich über die Trennung. Aber du wirst sehen, mit der Zeit wird alles wieder besser.“ Ja, das hoffe ich.

Und dann sagte sie mir, dass die afghanische Familie hierbleiben darf. Da fiel mir ein, dass Setayesh unlängst sagte, ich könne sie einmal besuchen kommen. Und weil ich nichts anderes zu tun hatte, ging ich gleich los.

Ahmad machte auf.  
„Hallo Michael, was ist los?“ „Ich wollte euch besuchen kommen. Ist deine Schwester auch da?“ Er holte mich ins winzige Vorzimmer und rief seine Mutter. Die hatte den kleinen Elias auf dem Arm. Ahmad sprach in einer anderen Sprache mit ihr und sie winkte mich in die Küche. Wir tranken Tee und ich erzählte, wie wir Weihnachten feiern. Dann fragte ich, ob sie schon wissen, dass sie hierbleiben dürfen. Sie waren schon informiert. Setayesh freute sich sehr über meinen Besuch, glaube ich. Dann ging ich wieder nach Hause. Und Setayesh begleitete mich.

„Mama, die haben eine sehr kleine Wohnung. Ich habe kein Spielzeug gesehen. Trotzdem sind sie fröhlich. Wie gibt's das?“ „Wie wäre es, wenn du nach der Bescherung darüber nachdenkst? Vielleicht fällt dir etwas ein?“ Da brauche ich nicht lange nachzudenken. Da fällt mit gleich etwas ein! Vielleicht kann ich helfen, eine Wohnung für sie zu finden?

## Setayesh

*Heute ist der Heilige Abend, auf den hier alle warten. Ich sehe wohl, dass dieser Tag etwas Besonderes ist. Für mich auch! Erstens dürfen wir in Österreich bleiben. Zweitens bekamen wir auch Geschenke. Drittens besuchte uns Michael zu Hause und Mama erlaubte mir, Michael nach Hause zu begleiten.*

*Es wurde langsam finster. In vielen Fenstern sah ich Kerzen. Das sah wunderschön aus. Die Weihnachtsbeleuchtung in der Hauptstraße war eingeschaltet und der große Baum auf dem Hauptplatz war beleuchtet. Es begann zu schneien. Es war still und friedlich. Wunderbar.*

*Ich war noch nie so glücklich.*